

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

Angaben zum Auslandspraktikum

- Massivtre AS
- September 2020 - Februar 2021 -> WS
- Holzbau Ausbau
- Marco Sättele -> marco.saettele@stud.th-rosenheim.de

Vorbereitung

- Planung, Bewerbung:
 - Ein halbes Jahr im voraus beim Unternehmen um einen Arbeitsplatz als Praktikanten beworben. Eine Woche später kam die Anfrage zu einem Vorstellungsgespräch via Video-Chat. In diesem durfte ich mit dem Chef von Massivtre AS und dessen Hauptkontaktperson von KLH in Österreich vorstellen. Nach einer weiteren Woche wurde mir dann der Arbeitsvertrag zugeschickt.
- Organisation:
 - Die größte Herausforderung war die Organisation des Auslandsaufenthalts: Was muss mitgenommen werden nach Norwegen und was kann daheimgelassen werden. Gefahren bin ich mit dem Auto, wodurch ich sehr flexibel mit meinen Sachen umgehen konnte. Eine klar strukturierte Planung mit allen wichtigen zu packenden Gegenständen und Sachen wurde im Vorfeld erstellt. Des Weiteren musste noch eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen werden.



Unterkunft

- Mir wurde vom Betrieb eine kleine möblierte Ferienwohnung in dem kleinen Ort Fevik im Süden Norwegens kostenlos zur Verfügung gestellt.



Praktikum im Gastunternehmen

- Meine Hauptaufgaben im Praktikum beschäftigten sich mit der Statischen Vordimensionierung von Brettsperrholzelementen und der Erstellung von Montage- und Schraubplänen.
- Durch das kontinuierliche Arbeiten mit den Ingenieuren von Massivtre AS habe ich viel Fachspezifischen Umgang mit Brettsperrholz und den damit eingehenden Konstruktionsprinzipien gelernt.
- Hierbei habe ich mich auch als absolut integriertes und vollwertiges Mitglied des Geschäfts gefühlt. Maßgeblich hierfür war, dass ich unter anderem in allen Meetings und Weiterbildungen sowie Teambuildingsübungen direkt dabei sein durfte.



Alltag und Freizeit

- Alle Kollegen waren super aufgeschlossen und hilfsbereit. Dadurch bekam ich direkt vor Ort ohne Probleme Tipps und Empfehlungen zur Freizeitgestaltung.
- Generell muss man sagen, dass in der Region nicht allzu viel los ist. Empfehlenswert ist es daher, sich eher auf Wochenendtrips zu konzentrieren und Ausflüge mit dem Fahrrad oder dem Auto durch die wunderschöne Landschaft Norwegens zu machen. Besonders sehenswert sind: die alte Wassertransport-Rutsche in Vannesla, der Spazierweg an der Küste auf der Insel Hove, die kleine Küstensiedlung Risør und nicht zu vergessen die Waldwege und der Strand nahe Fevik.
- Wer keine Scheu vor größeren Distanzen hat, dem kann ich des Weiteren noch den Lysefjord mit den daran liegenden Preikestolen und Kjeragbolten unbedingt empfehlen.
- Im Winter für Sportbegeisterte sind die vielen Skilanglaufgebiete mit fantastischen Aussichtspunkten zu empfehlen, die sich schnell mit dem Auto erreichen lassen.

Fazit

Das Praxissemester war eine meiner besten Entscheidungen. Rückblickend muss ich allerdings auch gestehen, dass ich das Wetter speziell an der Küste Norwegens leicht unterschätzt habe. Es war sehr wechselhaft mit viel Regen, weniger Schnee als gedacht und die Sonne ließ sich nicht so oft blicken.

